



Gedenkstunde für Minenopfer

WAGENHAUSEN. Am 17. Juni 1944 kamen bei Wagenhausen zehn Wehrmänner durch Streuminen ums Leben.

28.06.2011, 07:05 Uhr

 Drucken  Teilen

Die Nationale in Grossformat hing diesen Samstag zwischen den Bäumen im Sepling, westlich vom Brückenkopf der Bahnlinie Hemishoferbrücke. Auf dem Gedenkstein waren Blumen, das Wehrmännerdenkmal wurde von Ehrenwachen umrahmt, Teil der historischen Gruppe Thurgauer Landsknechte. Marketenderinnen und Polizei-Tambouren bereicherten die Szene. Die Mitglieder des militärhistorischen Vereins «Alte Krieger Füs Bat 160» unter Leitung von Präsident Ueli Dubs, Hauptmann a. D., und geladene Gäste nahmen in Zivil Stellung ein. «Ein kleiner, verschworener, handverlesener Kreis», so Dubs. Auch Wagenhausens Gemeindeammann Harry Müller, Stadtpräsident Franz Hosettmann von Stein am Rhein, der frühere Thurgauer Regierungsrat Roland Eberle, Veteranen und Nachkommen der Opfer sowie wenige Stabsangehörige aus der Grenzbrigade 6 und dem Infanterieregiment 52 nahmen daran teil.

Dubs gab zu Beginn der Gedenkfeier Aufschluss über das tragische Ereignis, das nie restlos geklärt werden konnte. Am Samstag ging es vor allem um die respektvolle Erinnerung an die Wehrmänner im Zweiten Weltkrieg. «Wir wollen uns in die Reihe derer stellen, die ihren Einsatz im Zweiten Weltkrieg geleistet haben», sagte Dubs. Als letzte fest eingeteilte Wehrmänner im Sepling des Füs Bat 160 vor der Aufhebung der Gz Br 6 haben diese einen militärischen Verein gegründet, der aktiv geblieben ist.

Im Anschluss an das gemeinsam gesungene Lied «Wir hatten einen Kameraden» wurde in gemütlicher Runde bei Trank und Faustbrot diskutiert und die Gemeinschaft gepflegt. Der Verein «Alte Krieger Füs Bat 160» plant eine Überdachung für die Gedenkstätte zu bauen. (kt)